

PRESSEDOSSIER

Streuner

von Eva Roth



URAUFFÜHRUNG

10. bis 19. Juni 2021
Theater Winkelwiese

Eigenproduktion

Kontakt

Linus Rast

Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation

+41 (0)44 252 72 01

rast@winkelwiese.ch

STOFF

Ines wacht in ihrer Wohnung auf und entdeckt, dass sie einige Tage im Koma lag. Sie erinnert sich kaum, fragt nach, bohrt und staunt: warum weicht Alex, ihre Schwester und Mitbewohnerin ihren Fragen aus? Was soll das Ganze mit der Einkaufstüte, was ist mit der Obdachlosen Lutz, die sich ständig mit ihrem Hund Flick im Hauseingang aufhält?

Und dann ist da noch Frau Probst, Nachbarin, Treppengespenst und unbestellte Meinungsabgeberin. Was die Streunerin betrifft, plädiert Frau Probst für rabiateren, endgültigere Lösungen und erscheint irgendwann mit einem, in eine Decke gewickelten Hundekadaver. Bei Ines kommt ein ungeheurer Verdacht auf...

«Streuner» pendelt zwischen unheimlicher Kriminalgroteske, Performance und Melodrama. Wer streunt und schnüffelt tatsächlich in diesem Stück: der Hund, die Obdachlose, die Nachbarschaft oder die aufeinander allzu angewiesenen Geschwister?

Die Inszenierung wartet auf mit Slapstick, Toneinspielungen, Gesang, Tanz und optischen Verzerrungen. Und das macht Sinn: Alex' Listenmanie, Ines' andauernde Kalauer und Probsts unbedarftes Bescheidwissen erzeugen eine spielerische Kindlichkeit voller Unbeschwertheit und Nähe. Die Unterhaltungen erinnern mehr als einmal an einen entrückten Salon-Tanz, einen Pas de deux für drei oder an eine Scharade ...

In «Streuner» geht es nicht um die Verteidigung von Besitz und «Wohnrecht» oder die gesellschaftliche Norm, was Besitz und Wohnsitz bedeuten. Alle streunen hier und alle stecken gleichzeitig fest, Sesshaftgewordene, die träumen vom Herumtreiben. Dieses Oszillieren ist auch innerhalb des Geschwisterpaares sichtbar; die Stabilität, die sie sich geben, bezahlen sie mit

Abhängigkeiten; die Symbiose erzeugt zugleich Sicherheit wie Fluchtenergien.

Die "Ohnmachtsspiele" und Ansprüche in dieser engen Wohnung spiegeln, vergrößern und karikieren, was in unserer Umwelt vorgeht. Ines mischt Moralpredigten, Gutmenschentum und psychotische Schübe zu einer grotesken Sauce. Vordergründig will sie gerecht und aufrecht durchs Leben gehen, bei näherem Hinschauen offenbart sich ihr strategisches Vorgehen: Kommt ihre Schwester ihr zu nahe, zerstört sie den möglichen Beziehungsrahmen, seine Resonanz, durch eine Flucht in den Kalauer. Doch auch Alex mit ihrer krampfhaften Sachlichkeit untergräbt lebendige Kommunikation. Unter dem Deckmantel der Fürsorglichkeit scheint sie ihre Welt nur noch in den Griff zu bekommen, indem sie alles und alle katalogisiert.

«Streuner» ist im Rahmen der Werkstatt für szenisches Schreiben DRAMENPROZESSOR 2018/19 entstanden, 2020 in Redaktionsarbeit mit dem Autor Stephan Teuwissen weiter entwickelt worden und kommt nun am Theater Winkelwiese zur Uraufführung.

BIOGRAFIEN

Eva Roth schreibt für Kinder und Erwachsene und arbeitet als Lektorin. 2015 erschien ihr Roman «Blanko» (edition 8) und das Bilderbuch «Unter Bodos Bett» (Atlantis). Weitere Texte wurden in Literaturzeitschriften und Blogs veröffentlicht. 2018/19 war sie Teil des DRAMENPROZESSOR am Theater Winkelwiese. Im Januar 2020 realisierte sie zusammen mit Alexander Stutz das Kurzstück C am Fabriktheater Rote Fabrik. Im Herbst 2020 erschien ihr Kinderroman «Lila Perk» (Jungbrunnen). Eva Roth ist für den Retzhofer Dramapreis 2021 nominiert.

Mélanie Huber studierte Film an der Hochschule der Künste in Zürich und ist seit 2011 freischaffende Regisseurin für Theater und Hörbücher in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Sie inszenierte u.a. am Schauspielhaus Zürich, Schauspielhaus Wien, Theater St. Gallen, Theater Regensburg und Theater Winkelwiese. Ihre Arbeiten, in denen Musik eine grosse Rolle spielt, wurden mehrmals zu internationalen Festivals eingeladen: Radikal Jung Festival Volkstheater München, Prager Festival der Deutschen Sprache, Autorentheatertage Deutsches Theater Berlin, Festspiele Zürich und Schweizer Theatertreffen. Von der deutschen Fachzeitschrift Theater heute wurde sie viermal als beste Nachwuchskünstlerin des Jahres nominiert, zuletzt 2019 für «Der Kirschgarten» von Anton Tschechow. 2016 wurde sie mit dem London Stipendium der Landis & Gyr Stiftung ausgezeichnet, wo sie u.a. für das Schweizer Radio SRF 2 Kultur eine monatliche Kolumne aufzeichnete. Am Theater Winkelwiese inszenierte sie die Eröffnungsproduktion «So fängt es an» von Stephan Teuwissen und «Der Präparator» von Lukas Linder.

PRODUKTIONSTEAM

Regie Mélanie Huber
Mit Jeanne Devos, Linda Gunst, Rahel Zimmermann
Stückredaktion & Dramaturgie Stephan Teuwissen
Sounddesign & Komposition Rahel Zimmermann
Ausstattung Nicole Hoesli
Choreografie Joanne Willmott
Mitarbeit Dramaturgie Anastasia Ioannidis
Ton Robert Meyer
Licht, Technik Paul Schuler, Flavio von Burg

Produktion Theater Winkelwiese
Gastspiel Schlachthaus Theater Bern

Gefördert durch Migros-Kulturprozent, Else v. Sick Stiftung

VORSTELLUNGEN

Die Premiere wurde Corona-bedingt vom 13. Januar auf den Donnerstag 10. Juni verschoben.

DO	10. Juni 2021	20 Uhr Premiere
FR	11. Juni 2021	20 Uhr
SA	12. Juni 2021	20 Uhr
SO	13. Juni 2021	19 Uhr
SO	13. Juni 2021	19 Uhr
MI	16. Juni 2021	19 Uhr
DO	17. Juni 2021	19 Uhr
FR	18. Juni 2021	19 Uhr

Pressefotos: www.winkelwiese.ch/presse

Trailer: <https://vimeo.com/503039308>

Podcast «Kostprobe»: <https://soundcloud.com/theater-winkelwiese/kostprobe-katja-brunner-besucht-und-bespricht-eine-probe-von-streuner>